

In jener Zeit – Spruch des Herrn – werde ich der Gott aller Stämme Israels sein, und sie werden mein Volk sein. So spricht der Herr: Gnade fand in der Wüste das Volk, das vom Schwert verschont blieb; Israel zieht zum Ort seiner Ruhe.

Aus der Ferne ist ihm der Herr erschienen: Mit ewiger Liebe habe ich dich geliebt, darum habe ich dir so lange die Treue bewahrt.

Ich baue dich wieder auf, du sollst neu gebaut werden, Jungfrau Israel. Du sollst dich wieder schmücken mit deinen Pauken, sollst ausziehen im Reigen der Fröhlichen.

Wieder sollst du Weingärten pflanzen auf Samarias Bergen. Wer Pflanzungen anlegt, darf ihre Früchte genießen.

Denn es kommt der Tag, da rufen die Wächter auf Efraims Bergland: Auf, lasst uns hinaufpilgern nach Zion zum Herrn, unserem Gott.

Ja, so spricht der Herr: Jubelt Jakob voll Freude zu, und jauchzt über das Haupt der Völker! Verkündet, lobsingt und sagt: Der Herr hat sein Volk gerettet, den Rest Israels.

*Jeremia 31,1-7
(Einheitsübersetzung)*

Ewige Liebe. Das nenne ich mal eine starke Aussage. Gottes Liebe zu seinem Volk ist etwas Dauerndes, etwas Verlässliches. Und obgleich es viele Schwierigkeiten zu meistern galt, hat Gott den Kontakt zu den Menschen nicht verloren, sich nicht abgewandt. Ausdruck der Liebe Gottes ist seine Treue, sein Festhalten und sein Glaube an den Menschen.

Und aus dieser Treue kann etwas Neues erwachsen, ein Wiederaufbau, eine Zeit des Friedens.

Für uns kann das eine Zusage sein, ein Versprechen, dass Gott den Kontakt zu uns Menschen aufrechterhält und auf Sendung bleibt, egal wie vertrackt und problembehaftet die Zeiten auch sein mögen. Dadurch ist noch nicht jede Hürde genommen, und doch kann und will dieser Beistand helfen, dass wir Kraft finden um am Frieden und einer guten Zukunft zu bauen – im Vertrauen auf Gott.